



17. Tag: »Die Welt der Religionen«

Achtung, es ist wieder soweit! Volle Konzentration!
Haben Deine Versuche, Fraktale zu erzeugen, funktioniert?

Der »Koan« zum heutigen Thema

Der Meister belehrt den Schüler: »Die Götter im Buddhismus des Volkes sind den alten Religionen entliehen, die es schon vor langer Zeit hier gab. Viele Menschen brauchen einen Gott, zu dem sie beten können.« Nach drei langen Atemzügen stellt er dem Schüler folgende Frage.

»Wäre es nicht besser, den Leuten die Wahrheit zu sagen, um sie nicht unnötig von der Lehre Buddhas abzulenken?«

»Der Schüler - um eine weise Antwort bemüht - formuliert: »Ein langsames Boot ist immer noch besser als ein Fußmarsch am steilen Flussufer.«

»Lernt schwimmen!«, brüllt der Meister aus vollem Halse, »lernt schwimmen wie die Götter, wie Jesus, wie Buddha, wie Shiva. Sonst werdet Ihr in Euren Booten ertrinken!«



Der »Gedankensturm«

Schreibe eine Minute lang so viele Worte wie möglich auf, die Dir zu folgendem Wort einfallen:

»Religion«



Die Traumreise

Lege Dich flach auf den Boden (Teppich o.ä.), schließe die Augen und atme zehnmal tief ein und aus. Dann spannst Du alle Muskeln von den Zehen aufwärts über die Beine, Fäuste, Arme, Oberkörper bis zur Stirn gleichzeitig an. Halte die Spannung einige Sekunden und entspanne anschließend von den Füßen aufwärts gehend alle Muskeln der Reihe nach, indem Du Dein Bewusstsein langsam von Muskel zu Muskel wandern lässt. Am Ende muss jeder Muskel an Dir locker sein! Wenn Du ganz tief entspannt bist, konzentriere Dich wieder auf Deinen Atem. Dann – wirklich erst dann – darfst Du Deine Augen wieder öffnen. Anschließend konzentriere Dich ganz fest auf mich und höre mir einfach zu. Ich werde Dich auf eine Traumreise mitnehmen.

Ich zähle jetzt von 1 bis 3. Dabei werden Deine Lider immer schwerer. Bei 3 sind sie ganz schwer und vollkommen fest verschlossen.

... Eins ... Zwei ... Drei ...

Deine Lider sind jetzt geschlossen und ganz schwer. ...

Du liegst ganz fest und bleischwer auf Deinem Rücken. Eine wohlige Wärme fließt von Deinem Bauch in alle Körperteile. Du fühlst Dich angenehm entspannt und ruhig.

Mit jedem Atemzug wirst Du noch entspannter, noch ruhiger.

Du hörst nur meine Stimme und nichts anderes kann Deine Entspannung stören.

Deine Augenlider sind weiterhin ganz, ganz schwer und absolut fest geschlossen. ...

Du wirst die schweren Lider erst wieder öffnen können, wenn ich es Dir sage!

...

Du hörst nur meine Stimme, die Dich jetzt auf eine Traumreise mitnehmen wird.

Wieder einmal zieht Dich eine unglaublich starke, aber sanfte Kraft von hier weg. Mit wahnwitziger Geschwindigkeit rast Dein Geist nach Osten, über Städte und Flüsse, Wälder und Steppen, Ebenen und Berge. Bald verlässt Du Europa und das Land wird immer weiter unter Dir – immer weniger Städte, immer größere Grasländer, nur vereinzelt Straßen – die kasachische Steppe. In der Ferne glitzert ein riesiger See in der Sonne, doch es geht immer weiter, weiter, weiter. Bald überfliegst Du karges Wüstenland

Bewusstseins-Schulung

mit zerfurchten sandbraunen Bergen, die fast kein Grün tragen. Dann werden die Berge immer höher und höher und bald siehst Du schroffe Felsen und das ewige Eis riesiger Gletscher. Du überquerst das Dach der Welt, den Himalaya. Nach einer ganzen Weile öffnet sich das Gebirge langsam nach Süden und Du steigst hinab in fruchtbare, grüne Täler mit großen tropischen Wäldern, Reisfeldern und kleinen Dörfern, die überall verstreut herumliegen.

Jetzt wirst Du spürbar langsamer, Du fliegst auf einen ehrwürdigen, indischen Palast zu, der wie aus einem Märchen zu sein scheint. In seiner Nähe erreichst Du den Boden. Magisch zieht es Dich in eine kleine Gasse nahe des Palastes, wo Du ein kleines, sauberes Gebäude betrittst.

»In einem Kaffeehaus in Indien sitzen Menschen aus aller Welt zusammen. Jeder sagt: »Meine Religion ist die beste. Mein Gott ist allein der wahre Gott.«

Da nimmt ein alter weiser Chinese das Wort. Er spricht davon, wie die Menschen über die Sonne denken: »Ein Mensch sagt: »Die Sonne geht jeden Abend hinter den Bergen meiner Insel zur Ruhe. So ist das und nicht anders.« Dieser Mensch ist niemals von seiner Insel heruntergekommen.

Ein anderer sagt: »Die Sonne geht im Meer auf und im Meer wieder unter. So ist das und nicht anders.« Dieser Mensch ist über die Meere gefahren.

Ein dritter sagt: »Die Sonne kreist nicht um die Erde, sondern die Erde kreist um die Sonne.« Dieser Mensch kennt die Lehre von den Gestirnen. - So sagt es jeder anders, je nach dem, wieviel er weiß, wieviel er gesehen hat.«

Und der alte Chinese spricht: »Genauso ist es mit Gott und den Menschen. Der eine Mensch weiß wenig von ihm. Er denkt nicht viel nach. Für ihn bedeutet Gott wenig. Ein anderer Mensch weiß mehr von Gott. Er denkt viel nach über Gott. Für ihn ist Gott erhaben und groß. Für den aber, der am meisten von Gott weiß und der am tiefsten über ihn nachdenkt, ist Gott unendlich erhaben, voller Gnade und Liebe und Barmherzigkeit zu den Menschen.

Überall auf Erden ist diese Gnade Gottes zu finden, seine Liebe und seine Barmherzigkeit. Jeder Mensch auf der Welt kann diesen Gott finden, ganz gleich, wie er ihn nennt, ganz gleich, zu welcher Religion er gehört.«

Nach diesen Worten schwiegen die Streitenden still, und keiner sagte mehr: »Mein Gott ist allein der wahre Gott.«

[nach Leo N. Tolstoj, aus STEINWEDE / Seite 40]

Nach diesem kurzen Gespräch schwebst Du wieder aus dem Raum heraus. Weg von der kleinen Stadt mit dem märchenhaften Palast, hinweg über den Ganges, den heiligen Fluss der Hindus, wo viele Menschen ein rituelles Bad nehmen. Weiter über den Himalaya nach Norden, durch Tibet, wo Dir lächelnde buddhistische Mönche freundlich zuwinken, und vorbei am Kailash, dem Berg der Pilger. Von dort nach Westen, der Sonne nach, über heilige Stätten des Islam, wo die spitzen Minarette der Moscheen in den Himmel ragen und der Muezzin zum Gebet ruft. Und weiter über die Stadt Jerusalem, wo Juden, Christen und Muslime Jesus gedenken, der dort lange gelebt hat. Dann geht es über das blaue Mittelmeer entlang der türkischen und griechischen Küste nach Italien, wo Du von weitem schon den Petersdom zu Rom erkennst, auf dem sich Tausende gläubiger Katholiken versammelt haben, um den Segen des Papstes entgegenzunehmen. Und von dort ist es nur noch ein Katzensprung bis zurück zu Deiner Heimat...

Du fühlst Dich immer noch ganz wohl und entspannt. Dein Atem geht tief und ruhig und gleichmäßig. Deine Augen sind geschlossen und Du hörst nur meine Stimme.

Du kommst jetzt von Deiner Reise zurück und löst Dich ganz langsam wieder aus Deiner Schwere.

Mit geschlossenen Augen beginnst Du Dich wie eine Katze zu räkelnd, ganz langsam und wohl.

Du spürst, wie das Erwachen Stück für Stück in Deine Muskeln zurückkehrt.

Ich zähle jetzt rückwärts von 3 bis 1. Bei 1 sind Deine Augenlider wieder ganz leicht und öffnen sich von selbst. Du bist vollkommen wach, erfrischt und fühlst Dich pudelwohl.

... Drei ... Zwei ... Eins .



Die »Blitzzeichnung«

Jetzt hast Du drei Minuten Zeit, um spontan ein Bild zu der Traumreise von vorhin zu zeichnen.



Erste Aktion: Suchspiel »Chaos in der Bibliothek von Alexandria«

[Sie brauchen jetzt die vorbereiteten Satz-Schnippel vom Beiblatt]

Im Alterum war die Bibliothek von Alexandria in Ägypten der kulturelle Mittelpunkt der damaligen Hochkulturen um das Mittelmeer. Dort lagen Bücher und Schriftrollen in allen damals gesprochenen Sprachen. Stell Dir vor, wir schreiben das Jahr 275 vor Christi und Du bist ein Schüler des berühmten Ptolemäos Philadelphos, der die Bibliothek vor 13 Jahren gegründet hat. Er hat Dich mit einem Geheimauftrag des Pharaos betraut, an dem Du seit Wochen fieberhaft arbeitest. Du sollst sechs verschiedene Weisheiten aus sechs verschiedenen Religionen sauber in Stein meißeln. Du hast nur noch wenige Stunden Zeit, denn bei Sonnenuntergang kommt der Bote des Pharaos, um Deine Werke abzuholen. Puh, gerade noch geschafft!

Dann, als die Steintafeln abgeliefert sind, willst Du ein wenig aufräumen. Dabei musst Du jedoch feststellen, dass Dein dusseliger Helfer die Original-Papyruszettel als Arbeitsvorlage zerschnippelt hat, statt sie vorher abzuschreiben. So liegen sie da auf einem wilden Haufen in einer Ecke herum. Oh Gott, was wird geschehen, wenn Ptolemäos Philadelphos das sieht? Du hast nur eine Wahl: Die Schnippel aus dem Gedächtnis zu sortieren und sorgsam wieder zusammenzukleben. Hinzu kommt, dass Du Dir überlegen sollst, aus welcher Religion die einzelnen Weisheiten stammen... Viel Erfolg dabei!



Der Textteil mit Fragen

Eine kleine Religionsgeschichte

Seit mehreren Millionen Jahren leben Menschen auf der Erde. Menschen, die anfangs noch ganz und gar Tiere waren; die wie Tiere lebten, wie Tiere fühlten und wie Tiere dachten. Stell Dir vor, wie eine Gorillagruppe im Regenwald lebt:

Kannst Du beschreiben, wie das Leben von Gorillas aussieht?

Immer auf der Suche nach Nahrung und Unterschlupf; wohlwissend, was essbar ist und was nicht, was Freund und was Feind, wie man überlebt – oder besser »wohl-ahnend« – nicht »wissend« – aber instinktiv richtig machend, wie von einer inneren Stimme geleitet sicher das Notwendige tun. Nur wenige Gesten und Laute reichen zur Verständigung, die Umwelt bleibt mehr oder weniger gleich, es ist immer nur Gegenwart. Kein Grund, ständig aus Vergangenenem zu lernen oder für eine ungewisse Zukunft zu planen, – zeitlos fast und bedenkenlos ihrer ureigenen Lebensart ergeben.

Sie sind noch Teil der Natur, ohne davon wissen zu müssen; unbewusst – aber ganz und gar!

Wie kam es zur Entstehung der menschlichen Intelligenz?

Erst als sich unsere tierischen Vorfahren mit veränderten Umweltbedingungen auseinandersetzen mussten – Klimaveränderungen, Wald wurde zu Savanne, neue Nahrung, neue Feinde – erst an diesem Punkt lernte der Mensch aufgrund seiner fehlenden Körperwaffen das planende Denken, um besser überleben zu können.

Er lernte vorzuschauen und aus dem Fehlern der Vergangenheit Schlüsse zu ziehen. Er begann, die Natur zu beobachten und sammelte Wissen über Zusammenhänge, die ihm fortan das Leben erleichterten. Die Urmenschen waren sicherlich viel klüger, als wir uns das gemeinhin vorstellen, sie wussten unheimlich viel über ihre Welt, so wie uns das Naturvölker heute noch beweisen können.

Wieso kamen die Urmenschen wohl auf das religiöse Denken?

Man macht es sich sicherlich zu einfach, wenn man sagt, die Geister und Götter der ältesten Religionen seien nur erfunden worden, weil die Menschen keine Antworten auf ihre Fragen hatten. Sicherlich spiel-

te auch das eine Rolle, aber etwas ganz anderes ist ein viel wahrscheinlicherer Grund für die Entstehung der ersten Religionen:

Was könnte das sein?

Der Mensch erkannte seine eigene Fehlbarkeit und seine Stellung im Universum als Teil eines unfassbaren, großen Ganzen. Noch frei von verwirrender Vielwisserei versenkten sich die ersten Schamanen in sich selbst, versuchten den Alltag vollkommen zu vergessen und wieder wie ein Tier eins mit der ganzen Welt zu sein – nur dieses Mal mit dem Werkzeug ihres menschlichen Bewusstseins.

Sie schalteten sozusagen alle Gedanken ab und stellten alle Sinne nur auf Empfang für den Klang der großen Einheit, in dem die ganze Welt erklingt. Schon sehr früh müssen solche weisen Menschen erkannt haben, dass dieser Einklang, diese Urkraft, dieses Göttliche – oder wie Du es auch nennen möchtest – außerhalb von Raum und Zeit zu suchen ist.

Was heißt es denn, in Raum und Zeit zu leben?

Wir Menschen bewegen uns ja *in* Zeit und Raum, damit wir uns auf der Erde zurechtfinden, damit wir uns gegenseitig mitteilen können, wann wir wo was wie gemacht haben. So funktioniert unser Denken.

Doch wie unser Denken ist auch die Zeit und der Raum nur etwas »*menschliches*«, nur Teil einer höheren Welt, die ohne Anfang und ohne Ende hier und überall, unendlich und unbegrenzt existiert.

Wie werden die Menschen auf den ersten Schamanen reagiert haben, der ihnen davon erzählte?

Doch jedem Menschen, dem es gelang, auf irgendeine Weise diese »Überwelt« zu erahnen, hatte sicherlich sofort ein Problem! Würden ihm seine Leute glauben, wenn er ihnen etwas so Unlogisches, Unfassbares, Unglaubliches erzählte?

So behielten es viele wahrscheinlich für sich, und es wurde zu ihrer ersten und eigenen Religion. Nur wenige heilige Menschen, die sehr angesehen waren, denen man Vertrauen schenkte und die ihre Gedanken in wohlgeformte Sätze kleiden konnten, begannen, den anderen von ihren Erkenntnissen zu berichten. Jeder auf seine ganz persönliche Art und Weise, mit seinen Worten und seiner Überzeugungskraft.

So entstanden schon vor vielen tausend Jahren Mythen – Erfahrungen Einzelner, in geheimnisvolle Geschichten verpackt, von Generation zu Generation mündlich weitergegeben, damit ihre Erfahrungen als Kulturschatz eines ganzen Volkes erhalten blieben und immer wieder erneuert wurden – über Jahrtausende!

Was passierte im Laufe der Zeit unweigerlich mit diesen Mythen?

Mit der Zeit entstanden so in jedem Volk immer mehr Mythen, die schließlich von einigen weisen Menschen geordnet und zusammengefügt wurden. Über eine Vielzahl von Stammesreligionen führten sie schließlich irgendwann zu den großen Weltreligionen, die wir heute kennen.

Kannst Du die sechs Weltreligionen aufzählen?

Die Weltreligionen sind Christentum, Islam und Judentum, die alle aus dem nahen Osten stammen; sowie Hinduismus, Buddhismus und Taoismus aus dem fernen Osten. Interessant ist übrigens, dass alle fernöstlichen Religionen eine sich ewig erneuernde Welt voraussetzen, die in Kreisläufen immer wieder neu beginnt; während die Religionen des einen Gottes von einem einmaligen Universum ausgehen, dass mit Gott begann und irgendwann endgültig endet. ...

Wo siehst Du die Probleme der Religionen in unserer Zeit?

Erst seit wenigen hundert Jahren – also sozusagen vor einem geschichtlichen Augenblick – hat die Bedeutung des Wissens so stark zugenommen, dass sich weltweit immer weniger Menschen mit Mythen und Religionen beschäftigten. Schnell erfasste die Leute die Faszination der wissenschaftlichen Weltveränderung und -enträtselung und verdrängte die uralten Weisheiten in die Ecke der Märchen. Da viele Religionen zudem nicht an die neuen Denkweisen angepasst wurden, trugen sie auch selbst zu ihrem Absturz bei. So wurde die Kluft zwischen Wissenschaft und Religion immer größer und erscheint heute – zumindest in Europa und Nordamerika – nahezu unüberwindlich.

Wozu braucht man heute noch alte unglaubliche Geschichten, wenn doch dank Wissenschaft und Technik alles ganz prima funktioniert?

Bewusstseins-Schulung

Religionen sind nach wie vor ein Weg zum letztendlich unerklärlichen, großartigen Urgrund der Welt! Vielleicht können moderne Gesetze die Lebensregeln der Religionen ersetzen, der Kern religiöser Bemühungen aber bleibt. Religion sollte ein wichtiger Teil unseres Lebens sein, denn während die Wissenschaft sozusagen das vor, hinter und neben uns liegende erklärt, kann die Religion den Raum unter uns und über uns erreichbar mache, wo keine Logik mehr hinkommt!

Aber warum sollte man sich überhaupt mit unerklärlichen Dingen beschäftigen?

Wir leben heute in einer Welt, in der die Menschen sehr auf materielle Dinge acht geben. Sie tun fast alles, um immer mehr zu bekommen. Dieses einseitige Streben ist so vorrangig geworden, dass es zu großen Gefahren für unser Überleben geführt hat: Die Naturzerstörung, die Klimaveränderung oder Kriege sind letztlich alles Folgen dieses habsüchtigen Verhaltens.

Deshalb ist es wichtig, dass die Menschen wieder erkennen, dass es noch andere Wahrheiten und Welten gibt, die außerhalb ihrer materiellen Denkweise existieren und die möglicherweise viel bedeutender für unser Leben sind als alle Reichtümer dieser Welt zusammen. Die ernsthafte Beschäftigung mit religiösen Dingen kann uns auf den Boden der Tatsachen zurückführen, weil es uns die Augen öffnet, dass wir nur ein winziger Teil eines unfassbaren Universums sind; und das wir unsere angeborene Rolle spielen müssen, damit das Leben der Menschheit weiterhin gut funktioniert.

Welche Probleme kann es mit sich bringen, wenn man sich zu einer Religion bekennt?

Wer sich darauf einlässt, wird allerdings feststellen, dass religiöse Texte für uns logisch geschulte Menschen oftmals märchenhaft, unklar und seltsam klingen.

So ist z.B. das Christentum in einer alten Sprache verfasst, die den tieferen Sinn verschleiert. Vielleicht ist mit Gott nicht der alte Mann im Himmel gemeint – wie es Kindern oft erzählt wird – sondern eher der Geist des Universums, der nur als Person angesprochen wird, weil man sich eine Person viel einfacher vorstellen kann als eine unpersönliche, geistige Kraft... Aber Vorsicht: Viele gläubige Christen bestehen sicherlich darauf, dass Gott tatsächlich eine echte Person ist, nach dessen Bild wir Menschen geschaffen sind. Wer will das wissen, da es außerhalb von Raum und Zeit liegt?

Welche Möglichkeiten hast Du persönlich, um solche Probleme zu verhindern?

Wenn Dir solch eine Vorstellung unglaublich erscheint und wenn Du Dich nicht einseitig auf christliche Antworten festlegen willst, dann tust Du gut daran, Dich mit allen Religionen ein wenig zu befassen, um vielleicht irgendwann den Kern der uralten Weisheit zu finden, den wahrscheinlich schon die Schamanen in der Urzeit erkannt haben.

Mache Dich frei von der Vorstellung, eine Religion sei besser oder schlechter als die andere. Es ist wie mit verschiedenen Sprachen, die vollkommen verschieden klingen, obwohl man dasselbe damit ausdrücken kann. Buddha hat einmal gesagt:

»Die (Religions)lehre ... gleicht einem Floß, das man benutzt, um über einen Fluß ans andere Ufer überzusetzen, das man aber zurücklässt und nicht mit sich herumschleppt, wenn es seinen Zweck erfüllt hat.«

[Zitat BUDDHA, aus WEISHEITEN / Seite 52]

In diesem Sinne möchte ich Dir abschließend fünf Richtlinien an die Hand geben, mit denen Du skeptisch jedes »Floß« untersuchen solltest, dass Dir für Reisen zur letzten Wahrheit angeboten wird!

1. Die wesentlichen Inhalte der Religionen stecken *zwischen* den Worten. Die Worte sind nur die »Flöße«, in denen die Botschaften kommen. Der berühmte Sufi Rumi hat es für den Islam so ausgedrückt:
»Einfach sind des Koran Worte, doch zu ihren Tiefen hin, führt durch der Erkenntnis Pforte, anderer, geheimer Sinn.«

[Zitat Dschelaleddin Rumi, aus HALBFAS / Seite 326]

2. Jahrtausendlang haben viele begeisterte Menschen diese »Flöße« immer mehr geschmückt und mit allerlei Bräuchen und erfundenen Wundergeschichten beladen, die die Botschaften noch mehr verbargen. Lass Dich davon nicht täuschen. Der Chippewa-Medizinmann Sun Bear gibt dazu einen gu-

ten Rat:

»... Ich versuche als eine wichtige Botschaft meinen Schülern zu vermitteln, dass sie die Bewußtseinsebene erreichen sollen, in der man die Gesetze im Herzen trägt. Dies ist für mich das eigentliche Ziel: ... Ein Leben zu führen, in dem jeder in sich selbst ruht und die Religion im eigenen Herzen trägt. Das ist starke Medizin. ...«

[SUN BEAR / Seite 78]

3. Immer wieder gab und gibt es Menschen, die sich ans Ruder der Flöße setzen und es in die Richtung lenken, die ihnen am besten passt, um Reichtum und Macht zu erlangen. Diese fehlgeleiteten »Flöße« sind gefährlich. Erkenne und meide solche Flöße unbedingt! Der Philosoph Waldemar Augustiny warnt auch davor:

»Die merkwürdigsten Sekten machen sich breit, Gesundheitsbeter, Astrologen, Wahrsager treiben ihr Unwesen, und fast hat man den Eindruck, als falle der Europäer zurück in einen Zustand der Primitivität und der geistigen Verelendung ... «

[AUGUSTINY / Seite 139 - 140]

4. Vertraue bei all den vielen Worten vor allem Deiner eigenen Fähigkeit, die Wahrheit erreichen zu können. Die uralte Weisheit unserer Vorfahren schlummert in jedem von uns. Man muss nur den besten Pfad für sich finden. Eine Cree-Indianerin bringt es auf den Punkt:

»... Alle Pfade führen zurück zum Mittelpunkt – alles ist Geist. ... Ja, alle Wege, alle Religionen führen zurück zum Mittelpunkt. Wandle in der Güte. ...«

[Zitat AGNES WHISTLING ELK]

5. Wenn Du glaubst, alles verstanden zu haben oder gar am Ziel zu sein – vergiss es! Denn das, was Religion ursprünglich war, ist uns heute so fern wie nie zuvor. Die Worte des englischen Schriftstellers D.H. Lawrence beschreiben, was ich damit meine:

»... In der ältesten Religion war alles lebendig, nicht übernatürlich, sondern natürlich belebt. ... Denn das ganze Bemühen des menschlichen Lebens besteht darin, sein Leben in direkten Kontakt mit dem elementaren Leben des Kosmos zu bringen, mit dem Leben der Berge, dem Leben der Wolken, dem Leben des Donners ..., in unmittelbar spürbaren Kontakt zu kommen, und so Energie, Kraft und eine dunkle Art von Vergnügen zu schöpfen. Dieses Bemühen um bloßen, nackten Kontakt ohne ein Zwischenglied oder einen Vermittler ist die ursprüngliche Bedeutung von Religion. ...«

[Zitat D. H. Lawrence, aus GOLDSMITH / Seite 390]



Zweite Aktion: Lückentext »Es werde Religion«

Nun folgt ein Lückentext, bei dem Du die fehlenden Worte einsetzen sollst. Wenn Du beim Text »Eine kleine Religionsgeschichte« eben aufmerksam zugehört hast, wird Dir diese Aufgabe sicher nicht schwer fallen.

[siehe Beiblatt]



Freies Philosophieren zur Frage: »Braucht man eine bestimmte Religion?«



Dritte Aktion: Fragespiel »Was ist denn nun Religion?«

Im folgenden findest Du 15 Aussagen, die das Wesen der Religionen beschreiben sollen. Lies sie aufmerksam durch und kreuze all jene an, die Du für richtig hältst. Religion ist ...

- Die Suche nach Wahrheit, Weisheit und dem Sinn des Lebens
- Die Einordnung des Menschen in das große und ganze Universum
- Der Versuch, die Welt sinnvoll zu beschreiben und zu erklären
- Eine Art und Weise, dem Leben einen tieferen Sinn zu geben
- Die Überzeugung, die tiefste Wahrheit über die Welt erahnt zu haben
- Ein bewusstes Leben in Einklang mit den Gesetzen des Universums
- Ein Weg der Überwindung von Zeit und Raum und den Leiden des Lebens
- Die Erkenntnis, dass alles auf der Welt Sinn und Zweck hat
- Die Überlieferung uralter Weisheiten, die sich der logischen Erklärung entziehen
- Das Befolgen und der Glaube an die Notwendigkeit bestimmter Lebensregeln
- Die Überwindung egoistischer Triebe zugunsten Anderer
- Der unverrückbare Glaube an eine einheitliche Kraft, aus der alles hervorging
- Die Erkenntnis, dass wir nur Teil eines Ganzen sind und unser Wissen beschränkt ist
- Das Bekenntnis zu einer Lehre, die Glauben oder Überzeugung von Dir verlangt
- Eine umfassende Lebensphilosophie, die von vielen Menschen getragen wird

[Die Lösung befindet sich auf dem Beiblatt]



Die »Hausaufgabe«

Auch in Deutschland gibt es eine ganze Reihe nichtchristlicher Religionsgemeinschaften. Überlege Dir doch in den nächsten Tagen einmal, welche Religion Dich besonders interessiert. Ich werde dann versuchen, dort einen Besuch zu organisieren, damit wir bei einem Treffen einmal als stiller Beobachter zuschauen dürfen. Ich hoffe, Du hast Lust und Mut zu diesem ungewöhnlichen Ausflug!

[Teilen Sie dem Schüler mit, welche Möglichkeiten es in Ihrer Nähe gibt. Im folgenden finden Sie einige passende Internet-Adressen. Wenn dort nichts zu finden ist, versuchen Sie es über Google mit Suchbegriffen wie »Buddhismus«, »Ihre Stadt«:

<http://www.buddhismus.de/zentren.htm>

<http://www.bahai.de/wsite/gemeinde/getlocal.php3>

<http://community.krsna.de/html/asrama/index.html>

<http://www.juedischegemeinden.de/>

<http://www.sphinx-suche.de/taichi.htm>

<http://www.islam.de/?site=muslimfuehrer/moscheeadressen>

<http://www.sikh-religion.de>

<http://www.zentralratjuden.de/mitglieder.htm>

<http://www.sphinx-suche.de/zen.htm>

<http://www.sufiorden.de/esot.schule.htm>



Der »Gedankensturm«

Schreibe eine Minute lang so viele Worte wie möglich auf, die Dir zu folgendem Wort einfallen:

»Religion«



Die »Blitzzeichnung«

Jetzt hast Du drei Minuten Zeit, um spontan ein Bild zu der Traumreise von vorhin zu zeichnen.

Beiblatt zur ersten Aktion: »Chaos in der Bibliothek von Alexandria«

Schneiden Sie die folgenden Sätze Zeile für Zeile aus und mischen Sie sie gut durch. Zur Kontrolle finden Sie auf der Folgeseite die vollständigen Zitate.

»... Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein....«

»... Was ist, ihr Mönche, der mittlere Weg ... der zur Ruhe, zur Erkenntnis, zur Erleuchtung, zum Nirvana führt? Vernehmt , ... dass es ein achtfacher Weg ist: rechter Glauben, rechte Gesinnung, rechtes Reden, rechtes Handeln, rechtes Leben, rechte Absichten, rechtes Denken, rechte Meditation. ...«

»Verehrung sei dir, Vasudeva, Sieg dir, Anbetung dir, der du Augen wie Lotusblumen hast! Verehrung sei dir! Möge Vishnu, der der lebende, nie sterbende Brahma ist, ... möge er uns Einsicht spenden, möge er uns Heil und endgültige Befreiung sein.«

»Die Menschen erleiden bestimmt Verlust, außer denjenigen, die glauben und gute Werke tun und sich gegenseitig die Wahrheit an das Herz legen und ... zur Geduld mahnen«

»Denkst du, du kannst die Welt nehmen und sie verbessern? Ich glaube nicht, das dies geht. Die Welt ist heilig. Du kannst sie nicht verbessern. Wenn du versuchst, sie zu verändern, wirst du sie zerstören. ... «

»Brüder und Schwestern, der Frühling ist gekommen. Die Erde hat die Umarmungen der Sonne wiedererlangt und wir werden bald die Früchte dieser Liebe sehen. Jeder Same ist aufgewacht und genauso das tierische Leben. Durch diese geheimnisvolle Kraft haben wir beide unser Dasein.«

Beiblatt zur zweiten Aktion: »Es werde Religion«

Schon die Urmenschen erkannten irgendwann, dass es Zusammenhänge gibt, die nicht _____ werden können, weil ihre Ursachen _____ von _____ und _____ liegen. Sie zogen daraus den Schluss, dass wir Menschen nur _____ eines _____ sind. Dennoch suchten die Menschen nach Wegen, ihr normales _____ auszuschalten, um auf diese Weise das zu erspüren, was uns im _____ mit dem ganzen Universum verbindet. Das wir alle _____ können, ist sehr hilfreich für ein erfolgreiches Leben. Doch mit der Zeit entstand aus dieser Fähigkeit eine so vielfältige Gedankenwelt, dass die meisten Menschen vor lauter Beschäftigung mit dem Alltag den besonderen Sinn für das _____ verloren... So entstanden die _____, die mit Hilfe verschiedener Gleichnisse und Methoden helfen sollten, unser »inneres Tor zur Weisheit« wiederzufinden, das in jedem von uns _____. Leider gibt es einen wesentlichen Grund, der es so schwer macht, dieses Tor wiederzufinden: Selbst wenn das Tor in uns weit offen stünde, würden wir es nicht _____, weil wir uns so etwas nicht mehr _____ können. Obwohl unser Leben heute ganz gut klappt, sollte sich jeder auch mit Religion beschäftigen, um zu erkennen, dass unser Wissen _____ ist, das wir nur ein _____ der Natur sind und um den tieferen _____ unseres Lebens zu erkennen.

Lösungen

1. Aktion

Christentum: »... Sammelt euch nicht Schätze auf der Erde, wo Motte und Rost zerstören und wo Diebe durchgraben und stehlen; sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Rost zerstören und wo Diebe nicht durchgraben noch stehlen; denn wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein....«

[Matthäus 6, 19 - 21]

Buddhismus: »... Was ist, ihr Mönche, der mittlere Weg ... der zur Ruhe, zur Erkenntnis, zur Erleuchtung, zum Nirvana führt? Vernehmt , ... dass es ein achtfacher Weg ist: rechter Glaube, rechte Gesinnung, rechtes Reden, rechtes Handeln, rechtes Leben, rechte Absichten, rechtes Denken, rechte Meditation. ...«

[Zitat BUDDHA, aus PERCHERON / Seite 27]

Hinduismus: »Verehrung sei dir, Vasudeva, Sieg dir, Anbetung dir, der du Augen wie Lotusblumen hast! Verehrung sei dir! Möge Vishnu, der der lebende, nie sterbende Brahma ist, ...möge er uns Einsicht spenden, möge er uns Heil und endgültige Befreiung sein.«

[Vishnuiten-Gebet, aus KHOURY / Seite 51]

Islam: »Die Menschen erleiden bestimmt Verlust, außer denjenigen, die glauben und gute Werke tun und sich gegenseitig die Wahrheit an das Herz legen und ... zur Geduld mahnen«

[Sure al-Asr aus dem Koran]

Taoismus: »Denkst du, du kannst die Welt nehmen und sie verbessern? Ich glaube nicht, das dies geht. Die Welt ist heilig. Du kannst sie nicht verbessern. Wenn du versuchst, sie zu verändern, wirst du sie zerstören. ... «

[Zitat LAO TSE, aus GOLDSMITH / Seite 404]

Naturreligion: »Brüder und Schwestern, der Frühling ist gekommen. Die Erde hat die Umarmungen der Sonne wiedererlangt und wir werden bald die Früchte dieser Liebe sehen. Jeder Same ist aufgewacht und genauso das tierische Leben. Durch diese geheimnisvolle Kraft haben wir beide unser Dasein.«

[Sioux – Zitat Sitting Bull, aus LUDWIG / Seite 40]

2. Aktion

Lückentext

Schon die Urmenschen erkannten irgendwann, dass es Zusammenhänge gibt, die nicht **erklärt** werden können, weil ihre Ursachen **außerhalb** von **Zeit** und **Raum** liegen. Sie zogen daraus den Schluss, dass wir Menschen nur **Teil** eines **Ganzen** sind. Dennoch suchten die Menschen nach Wegen, ihr normales **Bewusstsein** auszuschalten, um auf diese Weise das zu erspüren, was uns im **Innersten** mit dem ganzen Universum verbindet. Das wir alle **denken** können, ist sehr hilfreich für ein erfolgreiches Leben. Doch mit der Zeit entstand aus dieser Fähigkeit eine so vielfältige Gedankenwelt, dass die meisten Menschen vor lauter Beschäftigung mit dem Alltag den besonderen Sinn für das **Unfassbare (u.ä.)** verloren... So entstanden die **Religionen**, die mit Hilfe verschiedener Gleichnisse und Methoden helfen sollten, unser »inneres Tor zur Weisheit« wiederzufinden, das in jedem von uns **schlummert**. Leider gibt es einen wesentlichen Grund, der es so schwer macht, dieses Tor wiederzufinden: Selbst wenn das Tor in uns weit offen stünde, würden wir es nicht **erkennen**, weil wir uns so etwas nicht mehr **vorstellen** können. Obwohl unser Leben heute ganz gut klappt, sollte sich jeder auch mit Religion beschäftigen, um zu erkennen, dass unser Wissen **fehlbar** ist, dass wir nur ein **Teil** der Natur sind und um den tieferen **Sinn** unseres Lebens zu erkennen.

3. Aktion

Alle Antworten sind richtig!

Bewusstseins-Schulung

Ort:

Wohl temperierter Innenraum

Nach der Blitzzeichnung kann die Schulung bei schönem Wetter auch draußen abgehalten werden

Materialien:

Das Übliche

Stift

ausgeschnittene Satzsnippel vom Beiblatt 1

ggf. Tesafilm

Vorbereitung:

Das Übliche

Informieren Sie sich vor der Schulung über Einrichtungen nichtchristlicher Religionen in der Nähe Ihres Wohnortes. Über die Suchmaschine Google im Internet wird man schnell fündig!

Beginn:

Das Übliche